

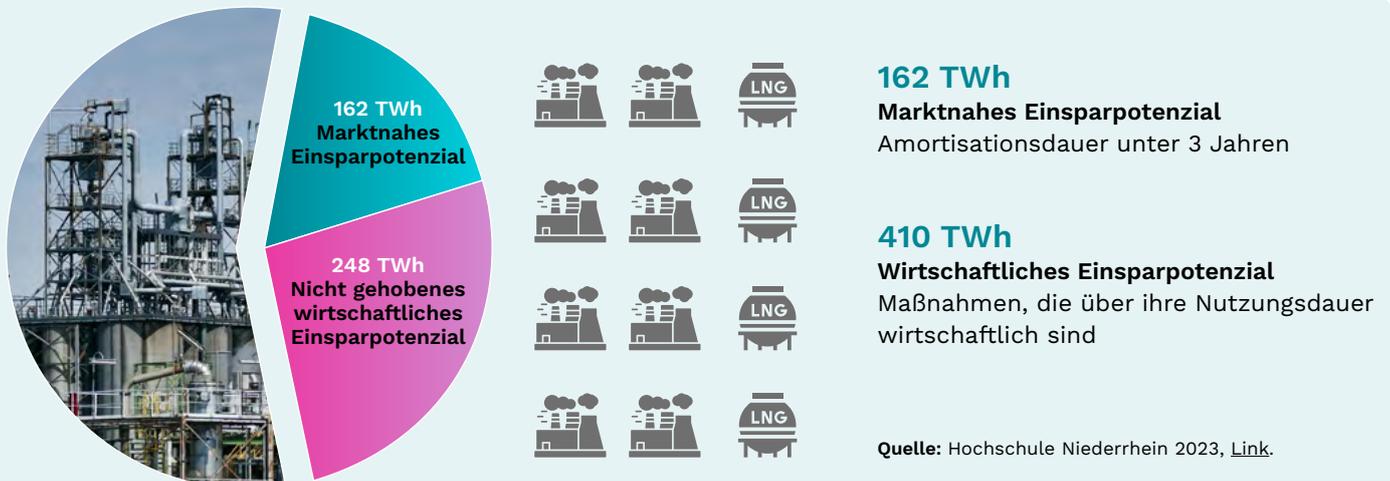
Weiterhin große Effizienzpotenziale in Unternehmen

Energiemanagement stärkt Industriestandort

Viele Unternehmen in Deutschland könnten viel Energie – und damit auch Geld – sparen. Doch oft wissen sie gar nicht, wo in ihren Betrieben wie viel Energie verbraucht wird oder welche Einsparmöglichkeiten es gibt. Das hat Folgen: Produkte aus Deutschland sind im internationalen Vergleich unnötig teuer, wir bleiben auf Energieimporte angewiesen, und der Staat muss mit teuren Subventionen aushelfen.

Kurz gesagt: Wer seinen Energieverbrauch nicht kennt, kann ihn auch nicht senken. Dabei liegt hier ein großer Hebel – wirtschaftlich und für den Klimaschutz

25 Milliarden Euro könnten Unternehmen pro Jahr wirtschaftlich einsparen




Energiemanagement: Die einfache Formel für niedrigere Kosten und mehr Sicherheit

Unternehmen brauchen einen klaren Überblick: Wo wird Energie verbraucht? Wo lässt sich sparen? Und wer ist dafür zuständig? Energiemanagementsysteme (kurz: EnMS) liefern genau das. Sie helfen, Energieflüsse im Unternehmen sichtbar zu machen, Einsparpotenziale aufzudecken und Schritt für Schritt Verbesserungen umzusetzen. Gerade jetzt – bei hohen Preisen und weltweiten Krisen – ist das ein echter Standortvorteil: Weniger Energieverbrauch heißt weniger Kosten, weniger CO₂ und mehr Unabhängigkeit. So bleiben unsere Unternehmen wettbewerbsfähig – und Deutschland stark als Industriestandort.

Überblick behalten: Energiemanagementsysteme sind etablierte Praxis.

ISO 50001 – ein Erfolgsmodell in Deutschland

Energiemanagementsysteme (EnMS) nach ISO 50001 sind in Deutschland seit vielen Jahren bestens etabliert. In der Industrie sind sie ab einem jährlichen Energieverbrauch von 5 GWh weit verbreitet und können sich in vielen Fällen sogar bei geringeren Verbräuchen lohnen.

Langjährige Erfahrung mit Energiemanagementsystemen (EnMS) hat insbesondere die energieintensive Industrie, für die zahlreiche Energiepreis-Subventionen gelten. Die Einführung eines EnMS

ist als Nachweis für einen sorgsamem Umgang mit Energie die Voraussetzung dafür, dass ein Unternehmen diese in Anspruch nehmen kann – damit der Staat kein Geld verschwendet.

Die Schwellenwerte sind dort noch niedriger als im Energieeffizienzgesetz: Bereits ab 1 GWh jährlichem Stromverbrauch braucht man beispielsweise ein EnMS, um von der so genannten besonderen Ausgleichsregelung zu profitieren.

Ab 5 GWh gängige Praxis – EU-Recht praxisfremd



Echte Einsparungen: Umsetzungsbooster mit langfristigem Nutzen

Ein Energiemanagementsystem ist mehr als nur Technik – es schafft eine kluge Energie-Organisationsstruktur. Es hilft Unternehmen nicht nur, ihren Energieverbrauch genau zu erfassen und zu analysieren. Es sorgt auch dafür, dass klare Zuständigkeiten und Abläufe im Betrieb festgelegt werden. So wird aus guten Vorsätzen echtes Handeln. Die Maßnahmen, die dabei entstehen, sind ein echter Schatz: Sie führen zu spürbaren Einsparungen – und das nicht nur einmal, sondern Jahr für Jahr. Im Schnitt sparen Unternehmen mit einem gut gepflegten Energiemanagementsystem dauerhaft 3 bis 4 % Energie pro Jahr. Das stärkt Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz gleichermaßen.

Quelle: [PWC-Studie im Auftrag der BfEE](#)

Das Fazit aus der Praxis ist eindeutig: Unternehmen sind von Energiemanagement überzeugt.

Seit 2015 haben wir bei Evonik ein Energiemanagementsystem nach der internationalen Norm ISO 50001 eingeführt. Aufgrund der positiven Erfahrungen ist mittlerweile eine Vielzahl unserer internationalen Standorte Teil unseres Systems, das wir kontinuierlich weiterentwickeln. Seitdem konnten wir deutliche Verbesserungen bei der Energieeffizienz erzielen und haben ein weltweites Best-Practice-Netzwerk aufgebaut. Insofern sind wir von der Wirksamkeit eines adäquat implementierten Energiemanagementsystems nach ISO 50001 überzeugt.

Dr. Jan Christoph Zink, Energy Management Systems, Evonik



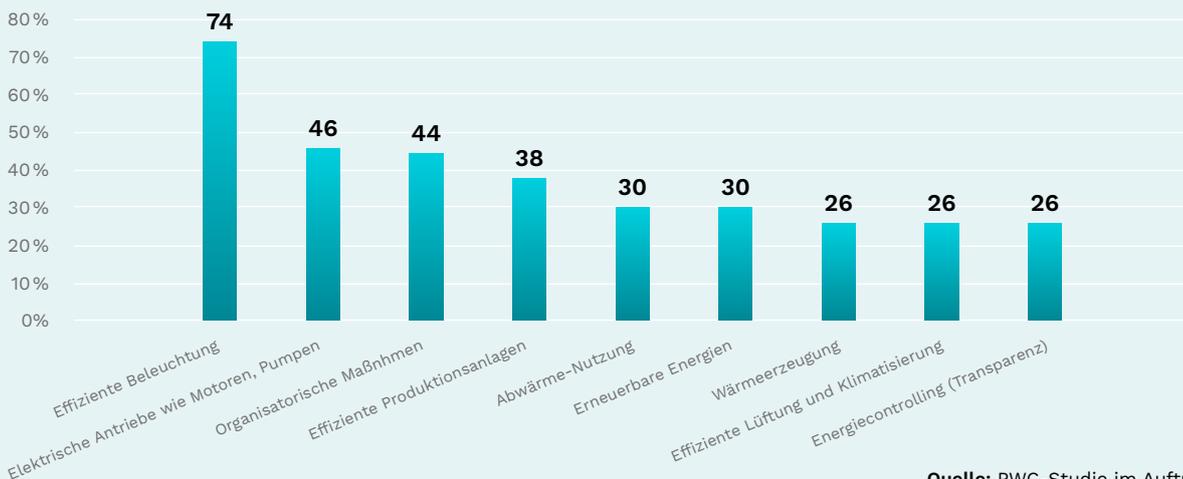
Wir sind ein langjähriger und sehr überzeugter Nutzer von Energiemanagement. Energiemanagement hilft uns enorm, Kosten zu senken und ist zudem ein wichtiger Wegbereiter auf dem Weg zur Klimaneutralität. Ohne eine gründliche Messung kann man weder den Verbrauch noch die Emissionen in den Griff bekommen.

Gülen Ak, Leiterin Qualität-, Umwelt- und Energiemanagement, Zeller+Gmelin



Konkret: So sparen Unternehmen Energie mit System

Unternehmen mit Energiemanagement setzen eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen um – von einfachen wie Beleuchtung bis zu komplexeren wie Abwärmennutzung.



Quelle: PWC-Studie im Auftrag der BfEE

Immer maßgeschneidert: Kleine und große Lösungen passend für jedes Unternehmen

Energiemanagementsysteme: Maßgeschneidert, wirkungsvoll, alltagstauglich

Energiemanagementsysteme sind keine starren Konzepte von der Stange – sie lassen sich individuell an jedes Unternehmen anpassen. Richtig eingesetzt, fügen sie sich nahtlos in den Arbeitsalltag ein. Sie verbessern nicht nur den Energieverbrauch, sondern auch interne Abläufe. Ein gut integriertes System schafft Klarheit über den Energieeinsatz, verbessert Prozesse und unterstützt bessere Entscheidungen. Es wird so zum intelligenten Steuerungsinstrument im Unternehmen – für mehr Effizienz, Transparenz und Zukunftssicherheit.



Welche Variante für welches Unternehmen? Der Energieverbrauch entscheidet!

Auch Unternehmen mit einem geringeren Energieverbrauch profitieren von einer effizienten Nutzung von Energie. Für sie gibt es noch schlankere Alternativen zur Steigerung der Energieeffizienz:

Mit dem **vereinfachten Standard ISO 50005** erhalten Unternehmen mit geringem Energieverbrauch einen guten Einstieg ins Energiemanagement. Das Modell kombiniert die strukturierte Erfassung von Energieflüssen mit klar geregelten Zuständigkeiten – in einem Format, das sich flexibel und Schritt für Schritt umsetzen lässt.

So entsteht ein praxisnahes System, das schnell Wirkung zeigt: Es macht Einsparpotenziale sichtbar, stärkt das Bewusstsein für Energieeffizienz im Betrieb und ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Ein idealer Einstieg – mit Perspektive auf die weitere Professionalisierung, etwa nach ISO 50001.

Energieaudits (üblicherweise nach der Norm DIN EN 16247:1) zeigen, wo im Unternehmen Energie verbraucht wird und wo Einsparungen möglich sind. Sie bieten eine solide Momentaufnahme und sind ein guter Einstieg ins Thema Energieeffizienz.

Da jedoch keine festen Zuständigkeiten oder Abläufe etabliert werden, bleiben viele Potenziale ungenutzt. Mehr Wirkung entfalten die Erkenntnisse, wenn sie systematisch weiterverfolgt werden – etwa durch ein Energiemanagementsystem. Für große Unternehmen (Nicht-KMU) sind Energieaudits seit 2015 verpflichtend.



Kontakt

Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V.

Kontakt: Dr. Tatjana Ruhl (tatjana.ruhl@deneff.org)

Alt-Moabit 103, 10559 Berlin, Registrierter Interessenvertreter: R000255